

# Studentische Rückmeldungen zur Unterstützung der Modulentwicklung

---

10. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen  
**Lehre und Studium professionell evaluieren: Wie viel Wissenschaft braucht die Evaluation?**  
Universität Potsdam, 26.03.-27.03.2009

## Forum 8: Workload und Studienorganisation als Gegenstand der Evaluation

Prof. Eva Arnold (Prodekanin für Lehre und Studium)  
Dr. Maïke Reese (Servicestelle für fakultätsinterne Evaluation)



## Qualitätskonzept der Fakultät EPB

---

- Die Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB) an der Universität Hamburg hat sich ein Konzept zur Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium gegeben, das unter dem Motto „Qualitätsentwicklung durch Evaluation“ steht.
  
- Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienangebote auf allen organisatorischen Ebenen (Lehrveranstaltung – Modul – Studiengang) auf der Basis von systematisch gesammelten und analysierten Rückmeldungen durch Studierende und Lehrende.



# Gliederung

---

- I. Modularisierung als Chance für Qualitätsentwicklung
- II. Entwicklung eines Instruments
- III. Rückmeldeformate
- IV. Unterstützung der Modulentwicklung

## Teil I: Modularisierung als Chance für die Qualitätsentwicklung

---

## Modularisierung als Vorgabe

---

Im „Bologna-Prozess“ ist die Modularisierung der Studiengänge verbindlich vorgegeben.

Die HRK erläutert, dass Modularisierung eines Studiums bedeute, Studieninhalte und Veranstaltungen zu größeren, in sich abgeschlossenen und abprüfbaren inhaltlichen Einheiten zusammenzufassen.

Ein Modul kann aus mehreren Veranstaltungen unterschiedlichen Typs bestehen, deren Gemeinsamkeit darin bestehen soll, dass sie gemeinsame Kompetenzen vermitteln.

Beim Design der Module und beim Aufbau des Studiums soll auf die zu erwerbenden Kompetenzen und damit auf die „Learning Outcomes“ der Studierenden fokussiert wird.

## Modularisierung als Herausforderung

---

Im Umstellungsprozess ergeben sich aus der Modularisierung der Studiengänge Anforderungen, mit denen die Lehrenden an deutschen Hochschulen bisher wenig vertraut sind.

Die Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu Modulen mit einer abschließenden Prüfung erfordert verstärkte Kooperation zur Abstimmung der Angebote.

Auch die Ausrichtung von Modulen auf zu erwerbende Kompetenzen/Qualifikationsziele stellt einen Wechsel der Perspektive dar.

Nicht zuletzt verändert eine eindeutig vorgegebenen Abfolge von Modulen den Aufbau der Studiengänge deutlich – vor allem in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

## Modularisierung als Chance

---

Gerade durch diese neuen Anforderungen bietet die Modularisierung der Studiengänge eine besondere Chance für die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre.

Modularisierung „erzwingt“ Absprachen und Kooperationen unter Lehrenden, die im traditionellen Studiensystem häufig angemahnt, aber selten nachhaltig verwirklicht wurden.

Es genügt allerdings nicht, lediglich die Modulbeschreibungen kooperativ zu entwickeln. Die Umsetzung der Modulbeschreibungen muss, zumindest in der Umstellungsphase, begleitet werden.

Studentische Rückmeldungen sind in diesem Prozess von großer Bedeutung.

## Qualitätskriterien für Module

---

Welche Kriterien aus der Sicht von Studierenden an die Gestaltung von Modulen angelegt werden, ist weitgehend unbekannt. Gefordert werden in der Regel:

1. Studierbarkeit (Workload und Überschneidungsfreiheit);
2. Angemessenes Anforderungsniveau;
3. Orientierung an den Interessen der Studierenden.

Aus der Systematik der Modulkonstruktion lassen sich folgende Qualitätsaspekte ableiten:

1. Transparente und überprüfbare Qualifikationsziele;
2. Abgestimmte Lehrangebote;
3. Den Qualifikationszielen angemessene Prüfungsformen;
4. Aussagekräftige Modulbeschreibungen.

## Teil II – Entwicklung eines Instruments zur Modulevaluation

---

### Rückmeldebogen für Studierende

---

- Das Befragungsinstrument wurden in der Servicestelle entwickelt.
- Grundlage der Entwicklungsarbeit waren die zuvor genannten Qualitätskriterien, die in Items umgesetzt wurden.
- Die Verantwortlichen der neu eingeführten Module wurden an der Auswahl von Themen und der Formulierung von Items beteiligt.
- Erste Erfahrungen mit dem Instrument liegen vor. Eine gründliche Überprüfung und Überarbeitung des Instruments steht noch aus.

# Aufbau des Modulfragebogens

<b>Allgemeine Fragen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>•Studiengang, w/m,</li><li>•Bedingungen (Teilzeit, Wechsler)</li><li>•Belastungen (Job, Pflege/Kind, politisches Engagement)</li></ul>	10 Items
<b>Fragen zur Studienorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>•Organisation (Überschneidungen, Belegung, u.a.)</li><li>•Allgemeine Zufriedenheit mit dem gewählten Studiengang</li><li>•Information und Beratung</li></ul>	12 Items
<b>Fragen zu den Modulen (je Modul)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>•Workload</li><li>•Konsistenz</li><li>•Anspruchsniveau</li><li>•Modulprüfung und Leistungsbewertung/-rückmeldung</li><li>•Zielerreichung (Qualifikationsziele lt. Modulbeschreibungen)</li></ul>	je 30 Items + offene Fragen

# Erfassung der Workload (Beispiel)

## Modul **Grundlagen der Erziehungswissenschaft: Workload**

In der Prüfungsordnung wird der Arbeitsaufwand für die einzelnen Module genau beschrieben. Bitte schätzen Sie zunächst ein, wie Ihr persönlicher Workload im Modul Allgemeine Erziehungswissenschaft aussah.

1. Für die **Praxisorientierte Einführung** werden 4 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 120 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...

mind. 20% geringer                      in etwa wie angegeben                      mind. 20% höher

2. Für die **Vorlesung** werden 3 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 90 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...

mind. 20% geringer                      in etwa wie angegeben                      mind. 20% höher

3. Für das **Seminar** werden 3 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 90 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...

mind. 20% geringer                      in etwa wie angegeben                      mind. 20% höher

4. Für die **Modulprüfung** werden 2 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von 60 insgesamt Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...

mind. 20% geringer                      in etwa wie angegeben                      mind. 20% höher

## Konsistenz des Moduls (Beispiele)

1. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen stimmten mit den Beschreibungen des Moduls überein.
2. Es gab inhaltliche Bezüge zwischen den Veranstaltungen, die mir das Lernen erleichtert haben.
5. In diesem Modul fehlte mir ein strukturierender "roter Faden".
6. In diesem Modul wurden viele Themen nur oberflächlich angerissen.

Skala:

trifft überhaupt  
nicht zu



trifft  
vollkommen zu



Universität Hamburg

## Ableitung von Items zur Zielerreichung (Beispiel)

Qualifikationsziele laut Modulbeschreibung	Operationalisierung
Erwerb erziehungswissenschaftlichen <b>Grundlagenwissens</b> sowie der Fähigkeit zur <b>kritischen Reflexion</b> und zur fallbezogenen Problematisierung dieses Wissens	Ich habe erziehungswissenschaftliches <b>Grundlagenwissen</b> erworben.
Erwerb der Fähigkeit, grundlegende <b>Begriffe, Konzepte und Theorien</b> der Erziehungswissenschaft kritisch auf ihre Bedeutung für das Verständnis pädagogisch relevanter Sachverhalte und für die Orientierung pädagogischen Handelns zu reflektieren sowie unter <b>methodischen Gesichtspunkten</b> auf ihr Zustandekommen und ihren Geltungsanspruch hin zu befragen	Ich wurde angeregt meine eigenen Erfahrungen und subjektiven Überzeugungen zu <b>reflektieren</b> . Ich bin dazu angeregt worden, <b>erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte</b> auf praktische Beispiele zu beziehen.
Teamorientiertes Studierverhalten, das am Leitbild des <b>Habitus forschenden Lernens</b> ausgerichtet ist	Ich habe grundlegende Fähigkeiten zum <b>wissenschaftlichen Arbeiten</b> erworben. Ich habe grundlegende Fähigkeiten zur selbstständigen kritischen Auseinandersetzung mit <b>wissenschaftlichen Texten</b> und <b>empirischen Untersuchungen</b> erworben.



Universität Hamburg

## Qualifikationsziele (Beispiel)

---

### Operationalisierung der Qualifikationsziele des Moduls:

„In den Modulbeschreibungen der fachspezifischen Bestimmungen sind jeweils Qualifikationsziele beschrieben. Bitte schätzen Sie ein, wie weit Sie die unten formulierten Ziele erreichen konnten.“

- Ich habe erziehungswissenschaftliches Grundlagenwissen erworben.
- Ich wurde angeregt, meine eigenen Erfahrungen und subjektiven Überzeugungen zu reflektieren.
- Ich wurde angeregt, erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte auf praktische Beispiele zu beziehen.
- Ich habe grundlegende Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten erworben.
- Ich habe grundlegende Fähigkeiten zur selbstständigen kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten und empirischen Untersuchungen erworben.

Skala:

trifft überhaupt  
nicht zu



trifft  
vollkommen zu



## Teil III: Rückmeldeformate

---

## Durchführung der Befragung

---

- Das Qualitätskonzept der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg sieht vor, dass in der Aufbauphase der Bachelor- und Masterstudiengänge jährlich im Sommer eine Studierenden- und Lehrendenbefragung stattfindet.
- Die Studierendenbefragung wird als Onlinebefragung durchgeführt und mit den universitären Anmeldesystem für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen verknüpft.
- Alle Bachelorsstudierenden werden zu den erziehungswissenschaftlichen Modulen befragt, die sie im jeweiligen Studienjahr abgeschlossen haben.

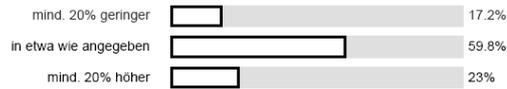
## Der erste Durchgang

---

- Die Studiengänge der Fakultät wurden im Wintersemester 2007/08 auf das gestufte Studiensystem umgestellt.
- Im September/Oktober 2008 wurde diejenigen Bachelorstudierenden, die sich am Ende des ersten Studienjahrs befanden, zur Bearbeitung des Fragebogens aufgerufen.
- Es beteiligten 135 Studierende aus den Bachelorstudiengängen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft sowie aus den Lehramtsstudiengängen. Das entspricht ca. 15 Prozent der Angeschriebenen.

## Rückmeldung zur Workload (Beispiel)

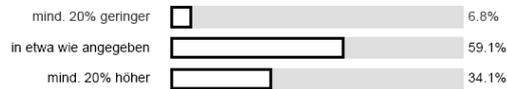
Für die Praxisorientierte Einführung werden 4 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 120 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...



Für die Vorlesung werden 3 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 90 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...



Für das Seminar werden 3 Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt 90 Stunden. Tatsächlich war mein Aufwand...



## Rückmeldungen aus unterschiedlichen Studiengängen

Die Veranstaltungen des Moduls haben mein Interesse an diesem Fach verstärkt.

stimmt nicht



stimmt mw=2.5  
mw=2.4

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen stimmten mit den Beschreibungen des Moduls überein.

stimmt nicht



stimmt mw=3.1  
mw=3.1

Es gab inhaltliche Bezüge zwischen den Veranstaltungen, die mir das Lernen erleichtert haben.

stimmt nicht



stimmt mw=2.6  
mw=2.1

In diesem Modul gab es unnötige inhaltliche Wiederholungen.

stimmt nicht



stimmt mw=1.8  
mw=1.7

In diesem Modul wurden viele Themen angesprochen, ohne dass ich Verbindungen erkennen konnte.

stimmt nicht



stimmt mw=2.5  
mw=2.6

In diesem Modul fehlte mir ein strukturierender "roter Faden".

stimmt nicht



stimmt mw=2.8  
mw=2.8

In diesem Modul wurden viele Themen nur oberflächlich angerissen.

stimmt nicht



stimmt mw=3.5  
mw=3.2

Der Stoffumfang des Moduls war angemessen.

stimmt nicht



stimmt mw=2.1  
mw=2.8

Die für das Modul zu erbringenden Studienleistungen waren klar definiert.

stimmt nicht



stimmt mw=3.1  
mw=2.8

Das Anspruchsniveau der Lehrveranstaltungen war – gemessen an meinen persönlichen Vorkenntnissen – angemessen.

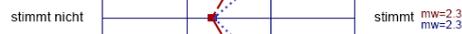
stimmt nicht



stimmt mw=2.6  
mw=2.9

Das Anspruchsniveau der Lehrveranstaltungen war – gemessen an den von mir erwarteten beruflichen Anforderungen – angemessen.

stimmt nicht



stimmt mw=2.3  
mw=2.3

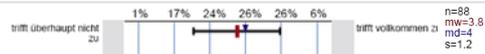
— E&B — Lehrämter



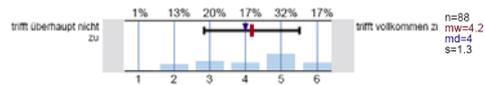
## Rückmeldungen zur Zielerreichung (Beispiel)

### Ergebnisse

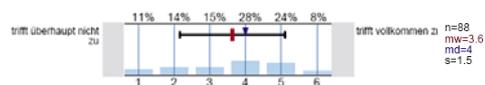
Ich habe erziehungswissenschaftliches Grundlagenwissen erworben.



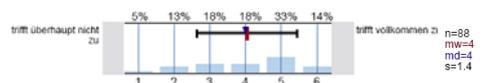
Ich wurde angeregt meine eigenen Erfahrungen und subjektiven Überzeugungen zu reflektieren.



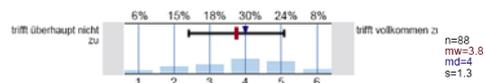
Ich bin dazu angeregt worden, erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte auf praktische Beispiele zu beziehen.



Ich habe grundlegende Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten erworben.

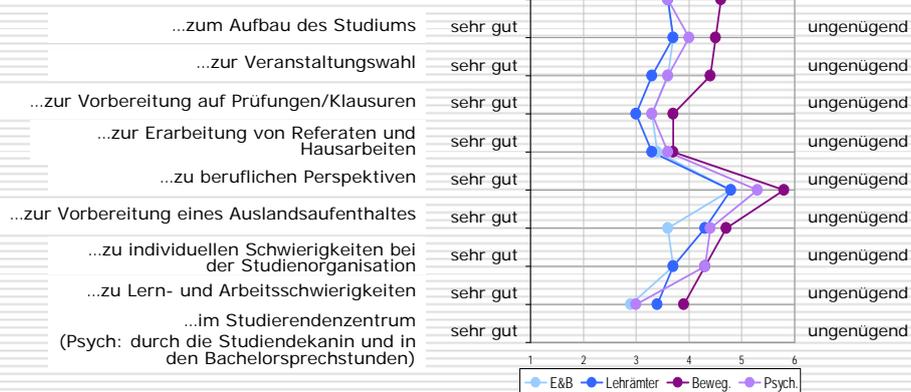


Ich habe grundlegende Fähigkeiten zur selbstständigen kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten und empirischen Untersuchungen erworben.



## Rückmeldung zum Beratungsangebot

Bitte bewerten Sie die Beratungs- und Informationsangebote an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft



## Teil IV: Unterstützung der Modulentwicklung

---

### Schriftliche Berichte

---

- Alle Modulverantwortliche, zu deren Module Rückmeldungen abgegeben wurden, erhielten einen schriftlichen Bericht über die Ergebnisse.
- Dieser enthielt alle Rückmeldungen zum Modul sowie die Antworten zu den modulübergreifenden Fragen.
- Alle Modulverantwortlichen erhielten das Angebot, die Ergebnisse in einer Modulkonferenz vorzustellen.

## Thesen zur Wirksamkeit von (Lehrveranstaltungs)-Evaluierungen

1. Sensibilisierungs-Hypothese: Evaluation macht auf das Thema „Qualität“ aufmerksam.
2. Feedback-Hypothese: Bereitstellen von Informationen führt zur individuellen Reflektion und Verhaltensänderung
3. Diskursmodell: Evaluation entfaltet Wirkung durch aktive Auseinandersetzung um Lehrqualität im Dialog
  - mit Studierenden
  - mit Kolleginnen und Kollegen.
4. Beratungsansatz: Beratung muss Evaluation folgen.
5. Kompetenzentwicklungsmodell: Weiterbildung durch
  - Hochschuldidaktische Angebote
  - Personalentwicklung (PE)

nach Schmidt (2008)

## Modulkonferenzen

- Im Nachgang zum ersten Durchgang der Modulbefragungen wurden einzelne Modulkonferenzen durchgeführt – insbesondere in einem Modul, in dem mehr als 30 Lehrende tätig sind.
- Die Rückmeldungen der Studierenden wurden interessiert aufgenommen und engagiert diskutiert.
- Unter den Anwesenden wurde v. a. diskutiert, wie die Bezüge zwischen den Veranstaltungen verstärkt werden können.
- Bevor die Modulbeschreibung überarbeitet wird, soll ein zweiter Durchgang abgewartet werden.